



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Deutsches Museum.

Erster Band.

Jänner bis Junius.

1777.

Leipzig

in der Wengandtschen Buchhandlung.

37 B 6/11

Inhalt

aller sechs Stücke.

	S. 1 : 6
Vorerinnerung	
1. Die Unreue aus Rärtlichkeit, eine Konversation und ein Brief, vom Hrn. Rath Sprickmann in Münster	7 : 35
2. Hrn. D. Wunzens Nachricht von einer chirurgischen Wunde verrenkte Glieder einzurichten	36 : 93
3. Shakespear wider neue voltärische Schmähungen vertheiltigt vom Hrn. Prof. Eschenburg	40 : 70
4. Phsygnomische Briefe an Hrn. E. I.	71 : 77
5. Pindaros erster püthischer Chor; nebst einem Briefe an Hrn. Hofrath Heyne, von Hrn. Wof	78 : 93
6. Auszüge aus Briefen.	
1) Orford, den 20sten Dez. 1776.	94
2) London, Dez. 1776.	95
Februar.	
1. Politische Fragmente, von Hrn. Oberamtm. Schloffer	97 : 120
2. Ida, ein Gedicht	120 : 128
3. Etwas über den Nutzen des Bergbaues	128 : 147
4. Hrn. Niemeyers Schreiben das musikalische Drama Abraham auf Moria betreffend	147 : 158
5. Hrn. Dohms Briefe nordamerikanischen Inhalts.	
I) Kassel, den 9ten Jan. 1777	159 : 173
II) Kassel, den 23sten Jan. 1777	173 : 186
6. Ueber den amerikanischen Krieg	186 : 190
7. An die Herausgeber des deutschen Museums	190 : 192
März.	
1. Dido, ein episches Gedicht aus Virgills Aeneis gezogen, nebst einem Schreiben an Hrn. V. statt der Vorrede	193 : 210
2. Briefe eines Reisenden vom Jahre 1768. Erster Brief. Von: don den 1sten Aug.	211 : 215
3. Hrn. Prof. Dohms Vorschlag zur Verbesserung der Mortalitätsstabilen	215 : 221
4. An Hrn. Bürger, vom Hrn. Grafen zu Stollberg	221 : 223
5. Beantwortungsversuch einer im deutschen Merkur aufgeworfencn Frage, vom Hrn. Prorektor Kleuter zu Lemgo	223 : 254
6. Fragment aus einer Farce, die Hölle Richter, von Hrn. Lenz	254 : 256
7. Ueber Stolbergs Homer	256 : 257
8. Hrn. Hofr. Kästners Verichtigungen zu Lowizens Leben	257 : 261
9. Wanderungen des Marquis von St. A. ... durch Deutschland.	
Neunzehnter Brief	261 : 276
Zwanzigster Brief	276 : 282
Zwey und zwanzigster Brief	282 : 283
10. Auszüge aus Briefen.	
I. den 5ten Nov. 1775.	283
II. Orford, den 19ten Jan. 1777.	284 : 286

Hauptinhalt.

11. Ein Restript in biblischen Ausdrücken	S. 286
12. Dauphinische Andacht	287
13. Louis bien-aimé	287

April.

1. Der Landprediger, eine Erzählung, vom Hrn. Lenz	289 / 307
2. Das Schwert an der Kette, vom Hrn. Hofr. Kästner	307 / 308
3. Die Rechtmäßigkeit der Todesstrafen, aus Grundsätzen des allgemeinen Staatsrechts vertheidigt vom Hrn. D. Kunde	309 / 334
4. Beantwortungsversuch einer im deutschen Merkur aufgeworfene Frage, vom Hrn. Prorektor Kleuter zu Lemgo. Schluß.	331 / 346
5. Beytrag zur neuesten Geschichte der Teufeleyen, nebst einigen Reflexionen über allerley neueste Dinge ähnlicher Art	346 / 348
6. Phsygnomische Briefe an Hrn. E. Fortsetzung.	349 / 362
7. Nachricht von den historischen Gemälden des fürstl. hessensasselschen Kabinetmalers Hrn. Tischbein	362 / 372
8. Ankündigung und Probe einer Uebersetzung des Pindar in Prosa, von Hrn. Gedike	373 / 383
9. Hönes Betrugslexikon, vom Hrn. Hofr. Kästner	384

May.

1. Von der deutschen und griechischen Quantität, vom Hrn. Legationsrath Klopstock	385 / 398
2. Hrn. Etatsrath Sturz zu Oldenburg Erklärung über die Phsygnomik, mit Hrn. Lavaters Anmerkungen	399 / 408
3. Der Landpr. eine Erzähl. v. Hrn. Lenz. Zweyter Theil	409 / 439
4. Zweyter Beytrag zu alten deutschen Gedichten, vom Hrn. D. Anton zu Görlitz	439 / 445
5. Briefe eines Reisenden vom Jahre 1768.	
Zweyter Brief. Londpn, den 24. Aug.	445 / 454
Dritter Brief. London, den 31. Aug.	454 / 462
6. Odüssens Erzählung von den Küklopen. Aus dem neunten Gesange der Odyssee Homers, übersezt von Hrn. Wolf	462 / 478
7. Auszüge aus Briefen.	
I. Hamburg, d. 15. März 1777.	478
H. d. 9. Apr. 1777.	478

Junius.

1. Vom Genius des Sokrates, eine philos. Untersuchung	481 / 510
2. Ueber nebenverdienstliche Arbeiten	510 / 519
3. Wanderungen des Marquis von St. A. . . durch Deutschland.	
Drey und zwanzigster Brief	519 / 527
Vier und zwanzigster Brief	527 / 531
Fünf und zwanzigster Brief	531 / 540
Sechs und zwanzigster Brief	540 / 559
4. Histor. Nachricht vom schwed. Basaarden und dessen Statuten, vom Hrn. Prof. Möller, nebst einem Kupfer	552 / 567
5. Der Landpred. eine Erzählung, von Hrn. Lenz. Anhang	567 / 574
6. Auszug aus einem Briefe. Orford, d. 4. März, 1777.	575 / 576

Deutsches Museum.

Drittes Stück. März. 1777.

4.

An Gottfried August Bürger.

Fried' und Freude dem Sänger zuvor und traulichen Handschlag!
 Sieh, ich habe Dein Zurnen vernommen am fernen Gestade,
 Hörte den Flügelschlag Deines Gesangs; melodische Stürme
 Deiner Leyer erhuben ihn hoch; ein Riesenadler
 Steht er vor mir mit drauender Klau, mit rustigem Fittig;
 Und schon zürnt' ich entgegen: Da faste mich Pallas Athana
 Bey den goldenen Locken; ich wandte mich straubend; mein Auge
 Staunte zurück, vom Blitze der göttlichen Augen getroffen.
 Sieh, ich bebte nicht Dir; ich bebte der furchtbaren Göttin!
 Sie verschwand; da war mir, als athmet' ich liebliche Dafte,
 Lag' am blumigen Hange des Helikon, unter der Kühlung
 Behender Schatten, an Aganippe's Eubergesausel.
 Nun erwacht' ich, und zurnte nun wieder, und griff zu der Leyer;
 Aber es hatte die jüngste der Mussen die Leyer gestimmt,
 Daß sie nicht könnte wie sonst, wie Donner, wie Stimmen der Meere,
 Sondern wie Rispel des wankenden Schilfes, wie zärtliche Klagen
 Junger Nachtigallen auf blühenden Zweigen der Myrten.
 Und mirkehrte die Weisheit zurück; sie pflückte den Oelzweig,
 Den ich Dir reiche; sie redet durch mich; vernimm und sey weise!
 Siehe, zwar kranzen uns Locken der Jugend, doch rauschet der Lorbeer
 Ueber den Locken, es kuhlet die Palme den Schweiß an der Stirne.
 Früh betraten wir beyde den Pfad des ewigen Ruhmes,
 Früh erreichten wir beyde das Ziel; auf trozenden Felsen
 Stehn wir und lächeln entgegen dem Strome der kommenden Zeiten.
 Hier besuchen uns oft Kronions liebliche Töchter,
 Lehren uns oft die eigne Leyer zu stimmen, und bringen

Ost

Oft herab vom Olümpos die Harfe des Mäoniden.
Laß uns beyde den Harfengefang des göttlichen Greifen
Unferm Wolfe fingen; wir lieben den Göttilchen beyde!
Freund, gehabe Dich wohl! Ich kenne die rufende Stimme,
Höre wiehern die feurigen Roß' am flammenden Wagen;
Siehe, mir winkt die Mus'; ich folge der winkenden Göttin,

Friedrich Leopold Graf zu Stolberg.
